

„Zeitweise die Hoffnung verloren“

Feierliche und auch feurige Grundsteinlegung für Wohnbauprojekt auf dem Deyhle-Areal

SCHWÄBISCH GMÜND (hs). Die innerstädtische Gewerbebrache Deyhle-Areal strebt jetzt nach vielen Jahren des Diskutierens, des Bangens und Ringens um die beste Lösung für dieses Herzstück der Stauferstadt endgültig einer Zukunft als Wohnanlage plus Gartenschauпарк entgegen. Der Projektentwickler und Investor Ulrich Schatz hatte gestern Morgen zur feierlichen Grundsteinlegung eingeladen.

Im unteren Bereich des Geländes realisiert die in Schorndorf beheimatete Schatz Wohnbau GmbH in zwei Baukörpern 35 Wohneinheiten mit Tiefgarage und großzügigen Gartenbereichen. Weiter oberhalb, auf der Südseite der von Dr. Birgit Stahl restaurierten, denkmalgeschützten Rechberg'schen Scheuer gestaltet die Stadt Gmünd zur Remstal-Gartenschau einen beschaulichen Park mit Blumenbeeten, Flanierwegen und Terrassen.

Bauherr Ulrich Schatz erinnerte in seiner Ansprache an acht Planungsjahre, die er in dieses Gmünder Projekt investiert hat: „In meiner über 50-jährigen Berufstätigkeit war es die zeitraubendste und schwierigste Baugenehmigung überhaupt und ich kann mich an ähnliche Vorgänge nicht erinnern.“ Zeitweise habe er die Hoffnung verloren. Ulrich Schatz würdigte Ausdauer und Engagement der Stadtverwaltung und seines Teams im Bemühen, doch noch Lösungen, mithin die Baugenehmigung zu erreichen.

Oberbürgermeister Richard Arnold schaute gleichfalls zurück auf Jahrzehnte der Ideen und des Planens, blickte aber auch in die nun „blühende Zukunft“ des Deyhle-Areals, das ursprünglich als „Stauferquartier“ eine vielfältige, auch kulturelle Nutzung haben sollte. Schließlich sei aber das Schatz-Wohnbauprojekt favorisiert worden und sei bereits vor ei-

nigen Jahren kurz vor der Entscheidung gestanden, als der Gemeinderat „Halt!“ gerufen und auf eine Überarbeitung gedrängt habe.

Der Oberbürgermeister dankte Ulrich Schatz dafür, dass er die Geduld mit den Gmündern nicht verloren habe, vor allem auch dafür, dass er und sein Team zur kompletten und kompetenten Umplanung bereit gewesen sei. Die gemeinsam Einschätzung von Arnold und Schatz: Gut Ding will halt Weile haben.

Der Bedeutung des Projekts entsprechend gab es auch keinen flotten ersten Spatenstich, sondern ein feierliches Bestücken und gemeinsames Verlöten der Kupferkapsel für die Grundsteinlegung. OB Arnold riskierte im Feuereifer beinahe eine brennende Krawatte, die gefährlich überm Gasbrenner baumelte und von Bürgermeister Bläse und Schatz-Mitarbeitern gerettet wurde.



Bis vor einigen Jahren stand hier noch die Silberwarenwarenfabrik Deyhle.



So wird es auf der innerstädtischen Industriebrache zukünftig aussehen. 35 Eigentumswohnungen entstehen am Fuße des Königsturms.



Die Wohnanlage wird auf einer Tiefgarage errichtet und umfasst auch großzügige Grün- und Hofflächen.



Bürgermeister Bläse und Schatz-Mitarbeiter bringen die Krawatte des mit Feuereifer tätigen Oberbürgermeisters in Sicherheit. Fotos: hs



Mit dem Segen von Investor Ulrich Schatz steigt OB Arnold in den Grundsteinschacht.